

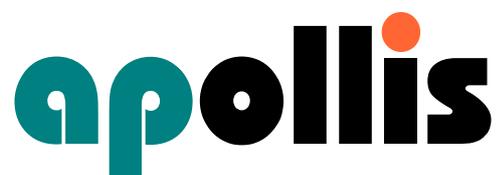
Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft für Südtiroler

Hauptergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage

Bozen, 2019

Michael-Gaismair-Gesellschaft Bozen

Eurac Research



apollis (2019): Einstellung zur doppelten Staatsbürgerschaft für Südtiroler. Hauptergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Bozen: apollis.

Interne Projektnummer: 927

Projektleitung bei apollis: Hermann Atz

Forschungsteam: Max Haller, Günther Pallaver, Francesco Palermo, Alice Forlin

Bozen 2019.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	6
2	Ziele der Untersuchung	9
3	Methode	11
3.1	Stichprobenplan	11
3.2	Methodenwahl	11
4	Durchführung	12
5	Aufbereitung der Daten	14
	Überblick über die Merkmale – Lista delle variabili	16
	Ergebnisse – Risultati	19
	Stellenwert der Staatsbürgerschaft	20
	Aussagen zur Staatsbürgerschaft	21
	Gefühlte Zugehörigkeit	22
	Nähe zu Österreich	24
	Meinungen zur Sonderautonomie	25
	Absicherung der Südtirol-Autonomie	26
	Von Vorschlag zur Doppelstaatsbürgerschaft gehört?	27
	Doppelstaatsbürgerschaft ist ...	28
	Doppelte Staatsbürgerschaft für wen?	29
	Auswirkungen auf Zusammenleben	30
	Sprachgruppe	31
	Selbst Antrag stellen?	32
	Sprachgruppenerklärung anpassen?	33
	Vorteile der doppelten Staatsbürgerschaft	34
	Verzicht auf Staatsbürgerschaft	36
	Gründe gegen die österreichische Staatsbürgerschaft	37
	Interesse an Politik	38
	Medienkonsum	39
	Alter	40
	Geschlecht	41
	Höchster Schulabschluss	42
	Berufliche Situation	43
	Sprachkompetenz	44
	Eigene Staatsbürgerschaft	45

1 Ausgangslage

Staatsbürgerschaft ist direkt oder indirekt die Grundlage aller sozialen Rechte in modernen Gesellschaften.¹ Österreich und Italien sind 1963 dem Europäischen Übereinkommen zur Vermeidung von doppelten Staatsbürgerschaften beigetreten. (s. auch Denicolò/Pallaver 2018). Österreich hält jedoch, im Gegensatz zu Italien, bis heute an diesem Vertrag fest. Es gehört damit zu jenen wenigen Staaten in Europa, welche Doppelstaatsbürgerschaften sowohl bei der Einbürgerung wie auch im Fall des freiwilligen Erwerbs einer fremden Staatsbürgerschaft durch Staatsbürger stark erschweren bzw. überhaupt nicht tolerieren (Stern/Valchars 2013)²

Das vorgeschlagene Projekt soll die Thematik der Doppelstaatsbürgerschaft unter Einbeziehung einer vergleichenden Perspektive erforscht und diskutiert werden. Ein Anlass dafür ist das im Programm der derzeitigen österreichischen Bundesregierung vorgesehene Angebot der Verleihung der Staatsbürgerschaft an deutsch- und ladinischsprachige Südtiroler.³ Dieses Angebot Österreichs an Südtiroler steht in klarem Gegensatz zur Restriktivität gegenüber den im Lande lebenden Ausländern und den in anderen Staaten lebenden österreichischen Staatsbürgern.

Individuelle Mehrfachstaatsbürgerschaft ist nicht grundsätzlich abzulehnen; sie kann in vielen Fällen eine optimale Lösung für Menschen sein, die aus beruflichen und anderen

¹ Viele sozialen Rechte knüpfen heute zwar an Wohnsitz und Erwerbstätigkeit an, jedoch ist die Erlangung einer Wohnsitzberechtigung und Beschäftigung ohne (EU-) Staatsbürgerschaft sehr schwierig bzw. fast unmöglich.

² Nach den Daten des *Global Citizenship Observatory* (globalcit) akzeptieren unter 37 untersuchten Staaten bei einer Einbürgerung 57% die Beibehaltung der bisherigen Staatsbürgerschaft; in der EU sind es 64% (vgl. www.globalcit.eu).

³ Dazu heißt es im Regierungsprogramm: „Doppelstaatsbürgerschaft Südtirol und Alt-Österreicher: Im Geiste der europäischen Integration und zur Förderung einer immer engeren Union der Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten wird in Aussicht genommen, den Angehörigen der Volksgruppen deutscher und ladinischer Muttersprache in Südtirol, für die Österreich auf der Grundlage des Pariser Vertrages und der nachfolgenden späteren Praxis die Schutzfunktion ausübt, die Möglichkeit einzuräumen, zusätzlich zur italienischen Staatsbürgerschaft die österreichische Staatsbürgerschaft zu erwerben.“

(Vgl. https://www.wienerzeitung.at/_em_daten/_wzo/2017/12/16/171216_1614_regierungsprogramm.pdf).

Gründen in zwei oder mehr Ländern verwurzelt sind (Faist 2008, Spiro 2016).⁴

Anders sieht es jedoch mit der Verleihung von kollektiven Staatsbürgerschaften an ethnisch-national identifizierte Bevölkerungsgruppen in Nachbarstaaten aus (Bauböck 2007; Denicolò/ Pallaver 2018). Grundsätzlich ist eine solche Verleihung rechtlich sowohl aus der Sicht Österreichs, Italien und der EU möglich, wie der Innsbrucker Europarechtler Walter Obwexer in einem ausführlichen Gutachten 2011 festgestellt hat. Sie könnte seiner Meinung nach die Bindung zwischen den davon Gebrauch machenden Südtirolern und Österreich festigen, im Falle einer geringen Inanspruchnahme jedoch auch problematisch sein. Zurzeit scheint diese Idee zwar von der österreichischen Regierung, nicht zuletzt wegen der Proteste aus Rom und auch skeptischer Äußerungen von Seiten deutschsprachiger Politiker in Südtirol selbst, nicht intensiv verfolgt zu werden. Dennoch erscheint es geboten, sie ernst zu nehmen; dies vor allem vor dem Hintergrund der Tatsache, dass ähnliche Probleme auch in anderen europäischen Ländern bestehen, bei denen große „eigene“ ethnisch-nationale Gruppen in anderen Staaten leben.

Italien ist diesen Verleihungen kollektiver Staatsbürgerschaften an Personen in benachbarten Staaten im Jahr 2006 mit nicht unbedingt gutem Beispiel vorangegangen, indem es „Italienern“ und deren Nachkommen in ehemals jugoslawischen Gebieten (z.B. Istrien) ermöglichte, die italienische Staatsbürgerschaft zu erwerben, ohne ihre aktuelle aufgeben zu müssen (Denicolò/ Pallaver 2018). Im Gegensatz zu Österreich toleriert Italien jedoch bereits seit 1992 ganz allgemein Doppelstaatsbürgerschaften und musste daher in dieser Hinsicht keine gesetzliche Ausnahme begründen.

An sich ist ein Staat grundsätzlich berechtigt, Maßnahmen zum Schutz von ethnisch verwandten Gruppen in benachbarten Staaten zu setzen, insbesondere dann, wenn diese unterdrückt oder verfolgt werden. Die kollektive Verleihung von Staatsbürgerschaften ist dafür jedoch ein wenig taugliches Mittel, da sie dem Geiste guter Nachbarschaftsbeziehungen widerspricht (Milano 2001). In Südtirol könnte die Umsetzung dieser Idee zu neuen Spannungen zwischen den drei Volksgruppen führen.⁵ Auch nach Meinung von Walter Obwexer (2011) würde die Verleihung der Doppelstaatsbürgerschaft

⁴ Vgl. dazu auch Gerd Valchars, Warum nicht einfach doppelt? Gastkommentar: Die Entstehung von Doppelstaatsbürgerschaft ist nicht zu verhindern“, Wiener Zeitung, 26.4. 2017.

die Schutzfunktion Österreichs für Südtirol nicht stärken. Auf der anderen Seite können sich aus solchen Verleihungen national und international durchaus problematische Verwicklungen ergeben. Im Falle Südtirol wäre eine neuerliche Zunahme der ethnischen Spannungen und Konflikte zu erwarten, da die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft nur an deutschsprachige Südtiroler von den italienischsprachigen Südtirolern wohl sehr kritisch gesehen würde.⁶ Auch im Ausland eingebürgerte Südtiroler wären in Österreich bei Nationalrats- und Präsidentschaftswahlen wahlberechtigt.

⁵ Dies geht eindeutig aus sehr kritischen Stellungnahmen von politischen Vertretern der italienischen Sprachgruppe in Südtirol wie auch von Seiten der Politiker in Rom hervor. Vgl. dazu auch „Was bedeutet Staatsbürgerschaft für die Südtiroler?“ Erker (Sterzing), Jg. 30, März 2018, S. 8-9; ders., „Ein zweischneidiges Schwert“ (Zur Debatte um die österreichische Staatsbürgerschaft für Südtiroler), Wiener Zeitung, 7./8.12.2017, S.15. In diesem Sinne haben sich auch der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher und der Bischof der Diözese Bozen-Brixen, Ivo Muser, geäußert (vgl. Denicolò / Pallaver 2018: 268).

⁶ Vgl. Max Haller, „Ein gefährlicher Spaltpilz. Braucht Südtirol eine neue soziale Spaltung“, Newsletter SALTO, Bozen, 6.12.2017.

2 Ziele der Untersuchung

Parallel zu Befragungen in Österreich soll auch unter deutsch-, ladinisch- und italienischsprachigen Südtirolern eine kleinere, spezifisch diesem Thema gewidmete Umfrage durchgeführt werden.⁷ Diese soll erfassen, inwieweit die Südtiroler selber an diesem Angebot der österreichischen Regierung interessiert sind. Einige indirekten empirischen Hinweise darauf gibt es bereits. So wurde in einer Reihe von Umfragen danach gefragt, mit welcher politischen Gemeinschaft sich die Südtiroler vor allem identifizieren. Die Befunde dieser Studien sind recht eindeutig. Nach den von ASTAT durchgeführten Erhebungen „Südtiroler Sprachbarometer“ von 2004 und 2014 fühlen sich über 80% bis 85% der deutschsprachigen Bevölkerung als „Südtiroler“, 3% bis 9% als Tiroler, knapp 10% als Italiener und maximal 2% als Österreicher (ASTAT 2006, 2014). Ähnliche Befunde ergaben Umfragen, die das Bozner Sozialforschungsinstitut apollis 2010 und das österreichische Meinungsforschungsinstitut Karmasin 2013 durchgeführt haben (Denicolò / Pallaver 2018: 274). In dieser Hinsicht sind massive Unterschiede zwischen den deutsch- und italienischsprachigen SüdtirolerInnen zu erwarten, da sich das Angebot der österreichischen Bundesregierung betreffend die kollektive Verleihung der Staatsbürgerschaft nur an die erstere Gruppe richtet. Aufgrund der vorhin genannten Umfrageergebnisse ist aber selbst in dieser Gruppe nicht mit einer vorbehaltlosen Befürwortung des Vorschlags zu rechnen, vor allem aufgrund der potentiell spaltenden Wirkung eines solchen Aktes.

Interessant ist der Vergleich zwischen den beiden zuletzt genannten Gruppen, den AuslandsösterreicherInnen und den SüdtirolerInnen. So werden Personen in diesen zwei Gruppen, die (weiterhin) enge Kontakte mit Österreich pflegen, durchaus an der österreichischen Staatsbürgerschaft interessiert sein, jene dagegen weniger, bei denen dies nicht der Fall ist. Es ist zu erwarten, dass dies eher bei den Auslandsösterreicherinnen der Fall ist, da nicht wenige von ihnen die Absicht hegen mögen, wieder nach Österreich zurückzukeh-

⁷ Prinzipiell sollen auch die ladinischsprachigen Südtiroler in die Umfrage einbezogen werden; da es sich bei ihnen aber nur um eine kleinere Gruppe handelt, werden die Aussagen nicht repräsentativ sein; eine Aufstockung der ladinischen Sub-Stichprobe ist aus finanziellen Gründen schwer realisierbar.

ren;⁸ bei den SüdtirolerInnen kann von einer solchen Absicht nicht die Rede sein.

Forschungsfragen

- Was sind die treibenden Ursachen für den globalen Trend zur Toleranz der Doppelstaatsbürgerschaft und warum haben sich bestimmte Staaten diesem Trend widersetzt?
- Welche Einstellungen haben die deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Südtiroler zur Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft? Wie würden sie sich im Falle eines konkreten Angebots durch Österreich verhalten?
- Welche Bedeutung misst man der Staatsbürgerschaft allgemein zu? Welche einer eventuell möglichen zusätzlichen österreichischen Staatsbürgerschaft?
- Mit welchen territorial-politischen Einheiten identifizieren sich die SüdtirolerInnen? (ev. auch Gemeinde/Land/Provinz, Italien/Österreich/Europa) (Hier erfassen wir erstmals auch Zweit- und Drittidentifikationen)
- Wie stehen die verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Südtirol zur Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft? Gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Sprachgruppen, zwischen Stadt und Land, nach sozialer Schicht (Bildung, Beruf)?

⁸ In diesem Zusammenhang ist es sehr interessant, dass der in Brixen in Südtirol geborene, bedeutende österreichisch-amerikanische Weltraumforscher Klaus Peter Heiss in einem langjährigen politischen Kampf für das Wahlrecht der Auslandsösterreicher dieses beim Verfassungsgerichtshof schließlich auch durchsetzen konnte.
(vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Peter_Heiss, abgerufen am 14.12.2018).

3 Methode

3.1 Stichprobenplan

Grundgesamtheit der Erhebung waren Italienische Staatsbürger/innen mit Wohnsitz in Südtirol ab 18 Jahren. Die Ziehung der Zielhaushalte erfolgte disproportional nach einer Schichtung, die sich aus dem Bevölkerungsanteil ergibt, der sich der italienischen Sprachgruppe zugehörig erklärt hat. Dazu wurden die Gemeinden in zwei Gruppen eingeteilt: bis 20 % und 20% und darüber. Die Ziehung erfolgte disproportional, indem aus der ersten Gruppe 45% der Haushalte, aus der zweiten 55% gezogen wurden. Diese disproportionale Ziehung zur Anhebung von italienischsprachigen Befragten wurde im Zuge des Gewichtungsverfahrens wieder ausgeglichen.

3.2 Methodenwahl

Die Datensammlung erfolgte telefonisch aus dem CATI-Labor von apollis in Bozen durch geschulte, zweisprachige Interviewer/innen in den Befragungszeiten an Werktagen zwischen 17:30 und 21 Uhr sowie an Samstagen zwischen 9 und 13 Uhr. Die CATI-Technik erlaubt ein gezieltes Management der Adressen mit Terminverwaltung sowie eine automatisierte Filterführung im Fragebogen. Eine speziell geschulte Feldassistenz überwacht die Arbeit, auch durch Mithören der Interviews.

4 Durchführung

Zwischen dem 22. März und dem 8. April 2019 wurden aus dem Telefonlabor von apollis in Bozen 2.332 Haushalte kontaktiert, die per Zufallsziehung nach den oben beschriebenen Regeln aus dem amtlichen Telefonbuch ausgewählt wurden, und um die Mitarbeit an der Befragung gebeten. Wenn ein Anschluss nicht antwortete, wurden mindestens 9 weitere Versuche gemacht. Wurde in dem Haushalt schon ein Interview gemacht, wurde die Kontaktanzahl auf insgesamt 14 hinauf gesetzt. 622 dieser Haushalte werden von der Nettoausschöpfung ausgeschlossen, weil entweder die Nummer nicht funktionierte oder die 9 Kontaktversuche ins Leere liefen.

	<i>Brutto</i>		<i>Netto</i>	
	<i>n</i>	<i>Prozent</i>	<i>n</i>	<i>Prozent</i>
<i>keine Zielperson oder kein Zielhaushalt</i>	82	4%		
<i>Kein Kontakt erfolgt</i>	537	23%		
<i>andere Gründe</i>	3	0%		
<i>Quote voll</i>	177	8%	177	10%
<i>Offene Termine</i>	50	2%	50	3%
<i>Haushalt abgeschlossen</i>	1.483	64%	1.483	87%
<i>GESAMT</i>	2.332		1.710	

Tabelle 1: Übersicht über die Zielhaushalte

In den 1.710 gültigen Haushalten wurden insgesamt 2.191 Personen registriert, wobei nicht garantiert ist, dass alle Personen in diesen Haushalten erfasst wurden; hat etwa die erste Kontaktperson verweigert, konnten die restlichen Familienmitglieder nicht immer erfasst werden. 103 Termine blieben offen, je 62 Personen waren nicht interviewfähig oder waren nie erreichbar, 454 Zielpersonen passten nicht mehr, weil Obergrenzen nach Alter und Geschlecht vorgesehen waren, und 783 Personen verweigerten die Mitarbeit. 700 vollständige Interviews konnten schließlich realisiert werden.

	<i>n</i>	<i>Prozent</i>
<i>Offene Termine</i>	103	5%
<i>nicht interviewfähig</i>	62	3%
<i>nie erreichbar</i>	62	3%
<i>Quote bereits voll</i>	454	21%
<i>anderer Ausschlussgrund ohne Interview</i>	27	1%
<i>Verweigerung (durch Zielperson oder andere Person)</i>	783	36%
<i>Befragt</i>	700	32%
<i>Gesamt</i>	2.191	

Tabelle 2: Personen in den Zielhaushalten und realisierte Interviews

5 Aufbereitung der Daten

Der Datensatz von 700 realisierten Interviews wurde durch ein Gewichtungsverfahren an die aus dem Melderegister bekannten Merkmale angepasst. Bei der realisierten Stichprobe handelt es sich um eine geschichtete Zufallsstichprobe. Deshalb wurde im ersten Schritt das Designgewicht ausgeglichen (Anteil der italienischen Sprachgruppe in der Gemeinde über/unter 20%). Im zweiten Schritt wurden die Merkmale Geschlecht und Alter (4 Ausprägungen) mit einer Zellengewichtung angepasst. Als letzter Schritt wurde schließlich die räumliche Verteilung nach statistischen Bezirk korrigiert. Nach diesen drei Schritten resultieren Gewichte zwischen 2,81 und 0,45.

ÜBERBLICK ÜBER DIE MERKMALE – LISTA DELLE VARIABILI

Die folgende Übersicht listet alle Merkmale auf, die für die vorliegenden Untersuchung vorliegen. Sie sind entweder direkt erhoben, aus vorhandenen Datenquellen dazu gespielt oder aus anderen Merkmalen abgeleitet worden.

Neben der Kurzbezeichnung für die Merkmale, die in Tabellen und Schaubildern verwendet werden, findet sich für alle Merkmale die Angabe zu gültigen Fällen und fehlenden Werten.

La seguente tabella riporta l'elenco di tutte le variabili utilizzate per la presente indagine. Esse possono essere rilevate direttamente, cioè nell'intervista, possono derivare da altre fonti di dati esistenti oppure possono essere create da altre variabili .

Oltre alla breve descrizione della variabile, che viene utilizzata nelle tabelle e nei grafici, per tutte le variabili vengono indicati anche il numero dei casi validi e quelli mancanti .

Kürzel	Kurzbezeichnung	Quelle ⁹	Fälle		
			gültig	fehlend	ausgefiltert
d1	Stellenwert der Staatsbürgerschaft	E	689	11	0
d2_01	Doppelstaatsbürgerschaften verbieten	E	665	35	0
d2_02	Staatsbürgerschaft ist nicht wichtig	E	688	12	0
d2_03	Zugang für Migranten erleichtern	E	644	56	0
d2_04	Zeichen der Zugehörigkeit zu Land	E	686	14	0
d301	Als was fühlen Sie sich in erster Linie?	E	693	7	0
d302	Als was fühlen Sie sich in zweiter Linie?	E	600	100	0
d4_01	Verwandte in Österreich	E	700	0	0
d4_02	Bekannte in Österreich	E	699	1	0
d4_03	in Österreich studiert	E	700	0	0
d4_04	in Österreich gearbeitet	E	700	0	0
d4_05	Besuch mindestens einmal pro Jahr	E	700	0	0
d5_01	Zusammenleben gefördert	E	673	27	0
d5_02	Sichert Schutz der Minderheiten	E	678	22	0
d5_03	Hat wirtschaftliche Entwicklung gefördert	E	665	35	0
d5_04	Nützt allen drei Sprachgruppen	E	662	38	0
d6	Absicherung der Südtirol-Autonomie	E	640	60	0
d7	Von Vorschlag zur Doppelstaatsbürgerschaft gehört?	E	698	2	0
d8	Doppelstaatsbürgerschaft ist ...	E	621	79	0
d9_01	Italienischsprachige Südtiroler	E	348	17	335
d9_02	Trentiner	E	334	31	335
d9_03	Bew. aller ehem. Gebiete Ö.-U.	E	323	42	335
d10	Auswirkungen auf Zusammenleben	E	595	105	0
d11	Sprachgruppe	E	697	3	0
d12	Selbst Antrag stellen?	E	657	43	0
d13	Sprachgruppenerklärung anpassen?	E	46	13	641
d14_01	bessere Chancen für Arbeit	E	197	53	450
d14_02	mehr Beziehung zu Österreich	E	199	51	450
d14_03	Unterstützung durch Konsulat	E	195	55	450
d14_04	medizinische Leistungen	E	197	53	450

⁹ E..direkt erhoben; A..aus erhobenen Daten abgeleitet; Z..aus anderen Datenquellen dazugespielt

Kürzel	Kurzbezeichnung	Quelle	Fälle		
			gültig	fehlend	ausgefiltert
d14_05	Möglichkeit auszuwandern	E	196	54	450
d16	Verzicht auf Staatsbürgerschaft	E	195	55	450
d17_01	Identifiziere mich nicht mit Österreich	E	456	43	201
d17_02	Möchte keine Pflichten übernehmen	E	456	43	201
d17_03	Italienische Staatsbürgerschaft genügt	E	456	43	201
d17_04	Gefährdet das Zusammenleben	E	456	43	201
d18_01	... in Südtirol	E	697	3	0
d18_02	... in Italien	E	697	3	0
d18_03	... in Österreich	E	696	4	0
d18_04	... in Europa	E	697	3	0
d19_01	lokale Südtiroler Sender	E	699	1	0
d19_02	gesamtstaatliche ital. Sender	E	699	1	0
d19_03	österreichische Sender	E	699	1	0
d19_04	deutsche oder Schweizer Sender	E	697	3	0
d20	Geburtsjahr	E	700	0	0
d21	Geschlecht	E	700	0	0
d22	Höchster Schulabschluss	E	698	2	0
d23	Berufliche Situation	E	699	1	0
d24_01	Deutsch	E	700	0	0
d24_02	italienisch	E	699	1	0
d25	Eigene Staatsbürgerschaft	E	700	0	0
d26	An letzten Landtagswahlen im Oktober teilgenommen?	E	691	7	2
d27	Gewählte Partei bei Landtagswahlen	E	318	330	52

ERGEBNISSE – RISULTATI

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung in der Reihenfolge der Fragen des Fragebogens dargestellt.

Das Schaubild zeigt in der Regel die prozentuale Gesamtverteilung der Antworten. Dabei wird die Kategorie „weiß nicht“ nur dargestellt, wenn ein beachtlicher Anteil der Befragten keine Antwort geben konnte.

In einigen Grafiken werden mehrere Fragen gleichzeitig dargestellt. Dabei werden nicht alle Antwortkategorien prozentual dargestellt, sondern eine sinnvolle Zusammenfassung der Antworten, z.B. teilweise und völlige Zustimmung.

Di seguito verranno riportati i risultati dell'indagine nell'ordine delle domande nel questionario.

Il grafico mostra la distribuzione percentuale delle risposte. Le risposte "non so" vengono visualizzate solo nel caso in cui una percentuale significativa di intervistati non è riuscita a fornire nessuna risposta valida.

Alcuni grafici rappresentano contemporaneamente più domande. In questi casi le categorie di risposta possibili non saranno visualizzate ciascuna singolarmente ma soltanto in un raggruppamento utile e sensato, ad esempio, l'accordo parziale insieme a quello totale ad una determinata questione.

Stellenwert der Staatsbürgerschaft

- 1** Wir möchten Ihre Ansichten zu einigen Fragen der Staatsbürgerschaft hören. Wie wichtig ist, Ihrer Meinung nach, die Staatsbürgerschaft im Leben eines Menschen?

[Vorlesen]

sehr	1
eher	2
weniger	3
gar nicht	4
(weiß nicht, verweigert)	-99

Stellenwert der Staatsbürgerschaft



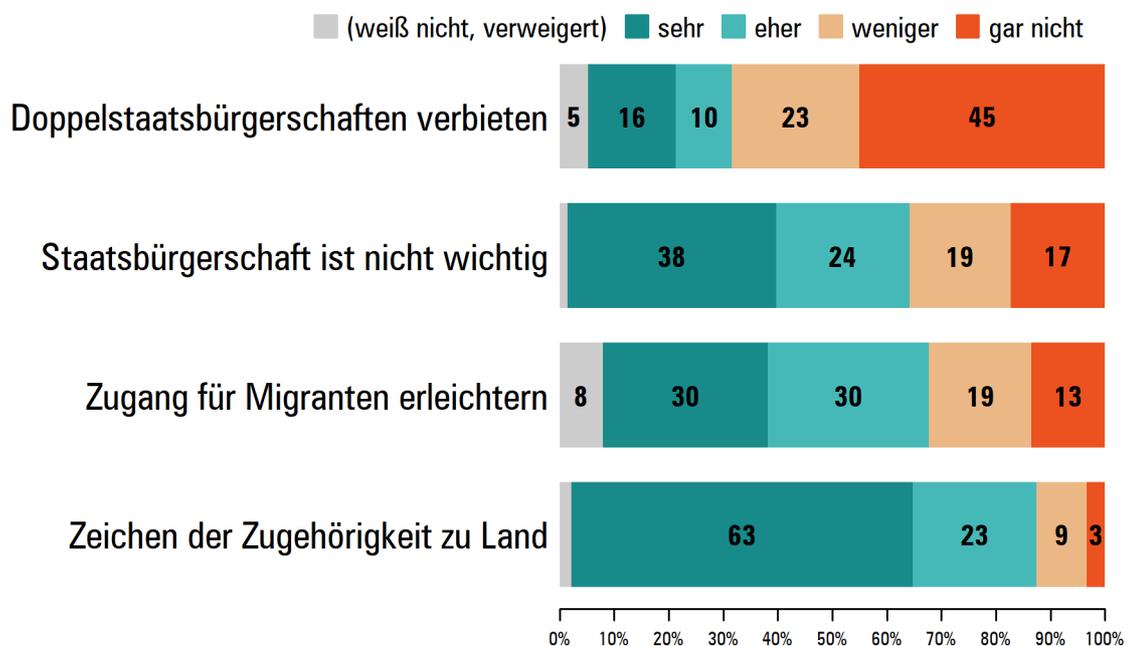
Aussagen zur Staatsbürgerschaft

2 Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile, Skala vorlesen]

		Stimme zu:			
		sehr	eher	weniger	gar nicht
1	Man kann nicht gleichzeitig zwei Staaten angehören; Doppelstaatsbürgerschaften sollten grundsätzlich verboten sein.	1	2	3	4
2	Die Staatsbürgerschaft ist nicht wichtig; Hauptsache ist, man kann in einem Land unbehindert arbeiten und leben.	1	2	3	4
3	Ausländern, die schon länger in Südtirol leben, sollte der Zugang zur italienischen Staatsbürgerschaft erleichtert werden.	1	2	3	4
4	Die Staatsbürgerschaft ist ein wichtiges Zeichen der Zugehörigkeit zu einem Land.	1	2	3	4
(weiß nicht, verweigert)					

Aussagen zur Staatsbürgerschaft



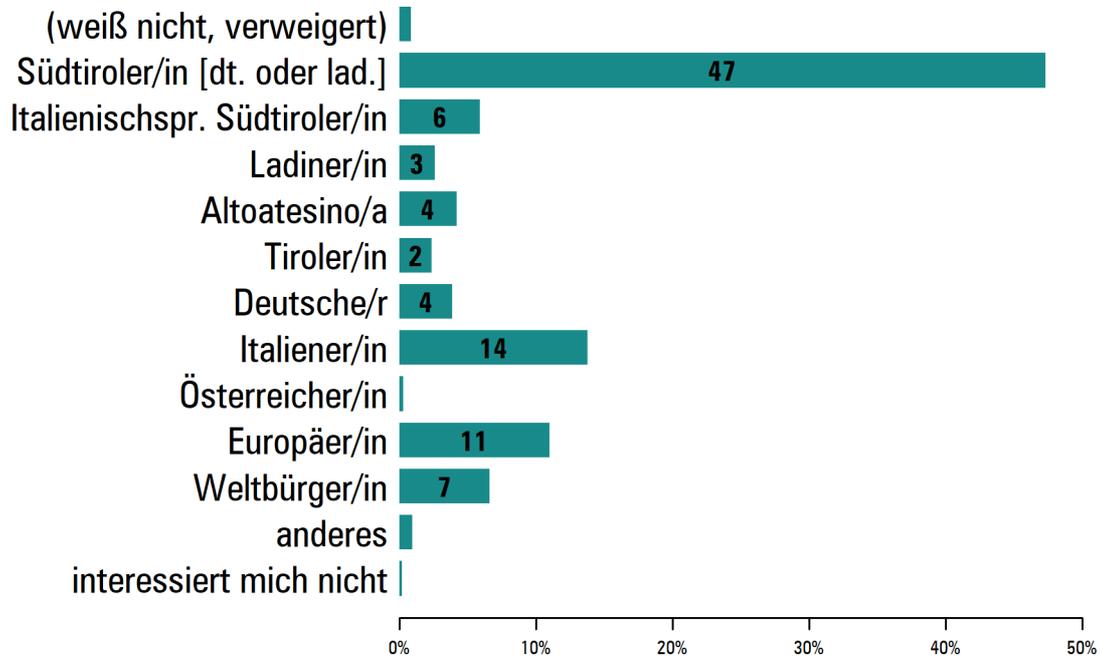
Gefühlte Zugehörigkeit

3 In Südtirol ist oft von territorialer oder ethnischer Zugehörigkeit die Rede. Als was fühlen Sie sich?

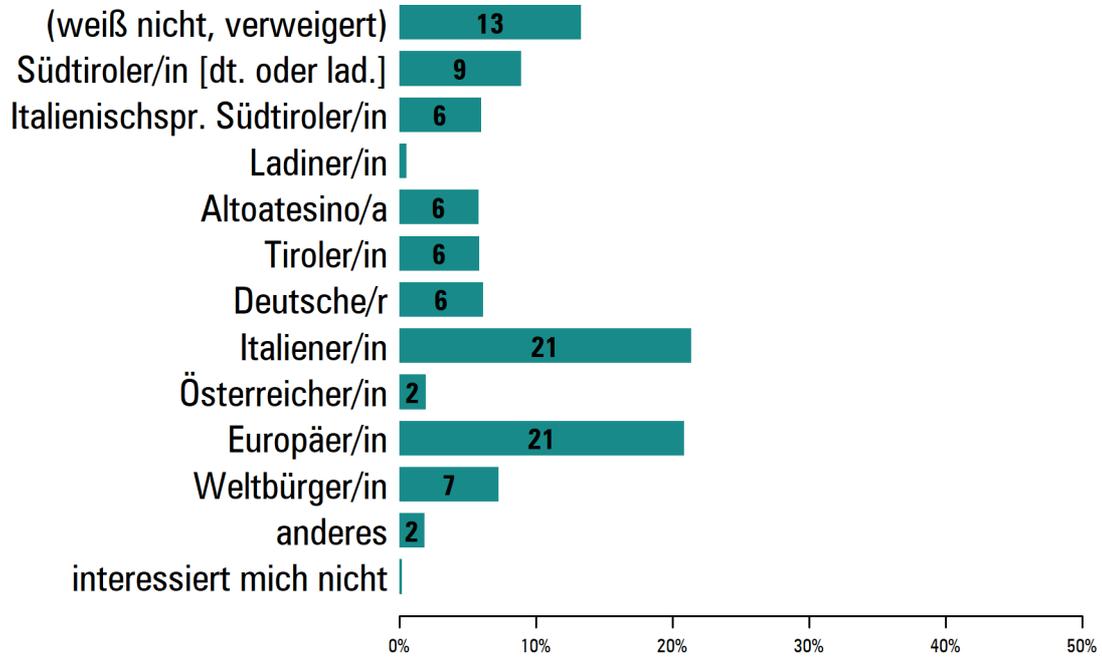
[Alle Antworten vorlesen, zuordnen]

In erster Linie ...		1 Südtiroler/in [deutsch- oder ladinischsprachig]
In zweiter Linie ...		2 Italienischsprachige/r Südtiroler/in
		3 Ladinier/in
		4 Altoatesino/a
		5 Tiroler/in
		6 Deutsche/r
		7 Italiener/in
		8 Österreicher/in
		9 Europäer/in
		10 Weltbürger/in
		11 Anderes
		12 Die Identitätsfrage interessiert mich nicht
		-99 (weiß nicht, verweigert)

Als was fühlen Sie sich in erster Linie?



Als was fühlen Sie sich in zweiter Linie?



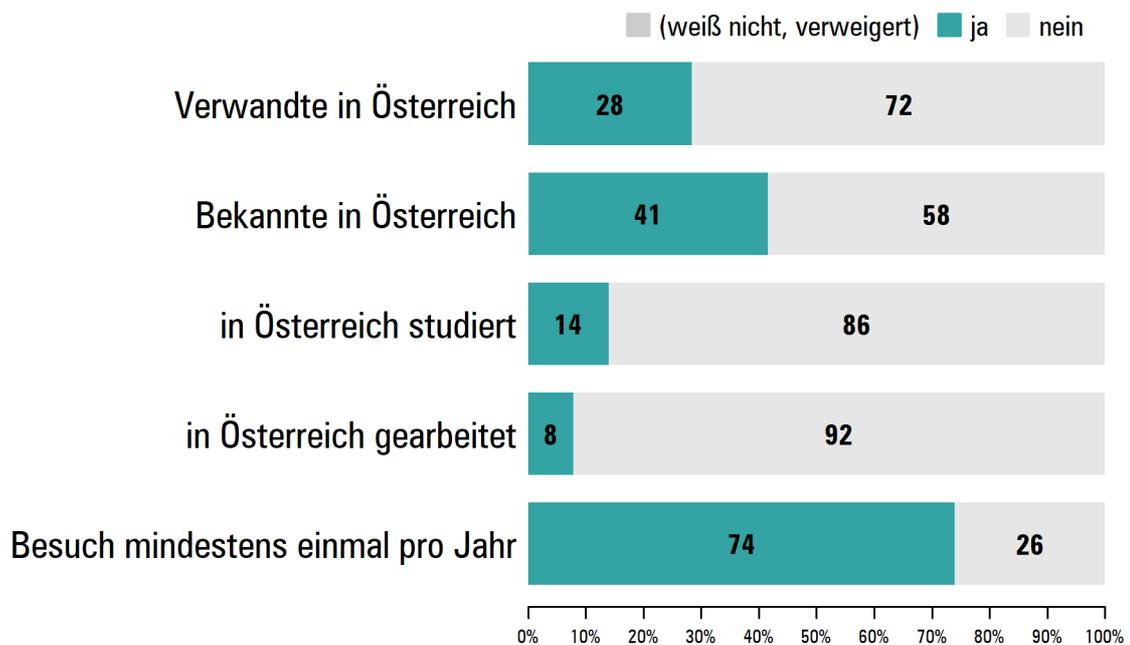
Nähe zu Österreich

4 Welche Beziehungen haben Sie zu Österreich? Haben Sie ...?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile]

	ja	nein	
1 Verwandte in Österreich	1	2	
2 gute Bekannte in Österreich	1	2	
3 in Österreich studiert	1	2	
4 in Österreich gearbeitet	1	2	
5 Besuchen Sie Österreich mindestens einmal pro Jahr?	1	2	
(weiß nicht, verweigert)	-99		

Nähe zu Österreich



Meinungen zur Sonderautonomie

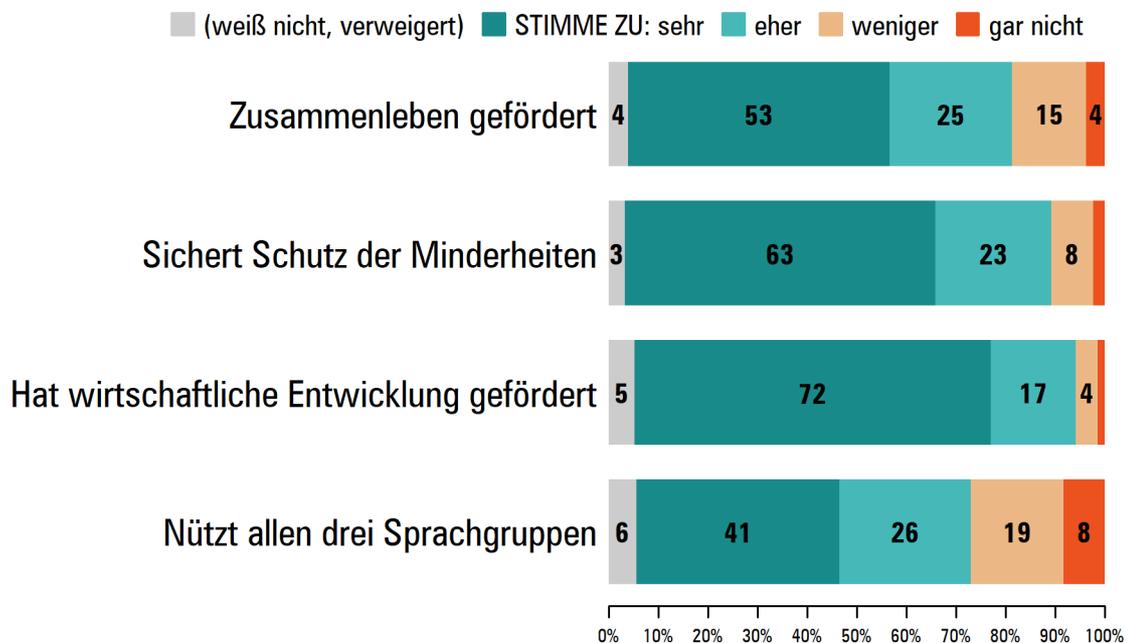
5 Denken Sie jetzt bitte an die Sonderautonomie für Südtirol und ihre Wirkungen? Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile, Skala vorlesen]

		Stimme zu:			
		sehr	eher	weniger	gar nicht
1	Sie hat das Zusammenleben der Sprachgruppen gefördert	1	2	3	4
2	Sie sichert den Schutz der sprachlichen Minderheiten	1	2	3	4
3	Sie hat die wirtschaftliche Entwicklung von Südtirol gefördert	1	2	3	4
4	Sie nützt allen drei Sprachgruppen gleichermaßen	1	2	3	4
(weiß nicht, verweigert)		-99			

Erläuterung zur Frage

Meinungen zur Sonderautonomie



Absicherung der Südtirol-Autonomie

6 Wie gut gesichert ist die Südtirol-Autonomie für Sie, unabhängig von den politischen Entwicklungen der kommenden Jahre in Italien und Europa?

[Vorlesen]

sehr	1
eher	2
weniger	3
gar nicht	4
(weiß nicht, verweigert)	-99

Absicherung der Südtirol-Autonomie

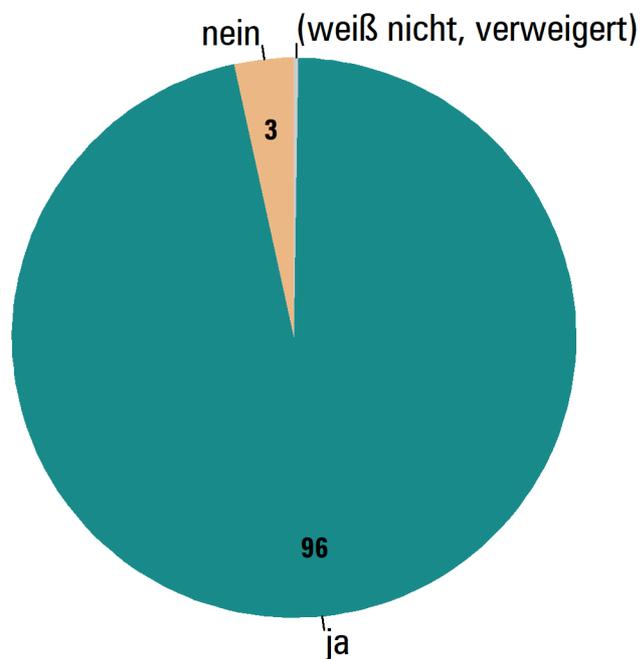


Von Vorschlag zur Doppelstaatsbürgerschaft gehört?

7 Haben Sie vom Vorschlag der Doppelstaatsbürgerschaft gehört, also von der Idee, dass den deutsch- und ladinischsprachigen Südtirolern zusätzlich zur italienischen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen werden könnte?

[/]	
ja	1
nein	2
(weiß nicht, verweigert)	-99

Von Vorschlag zur Doppelstaatsbürgerschaft gehört?



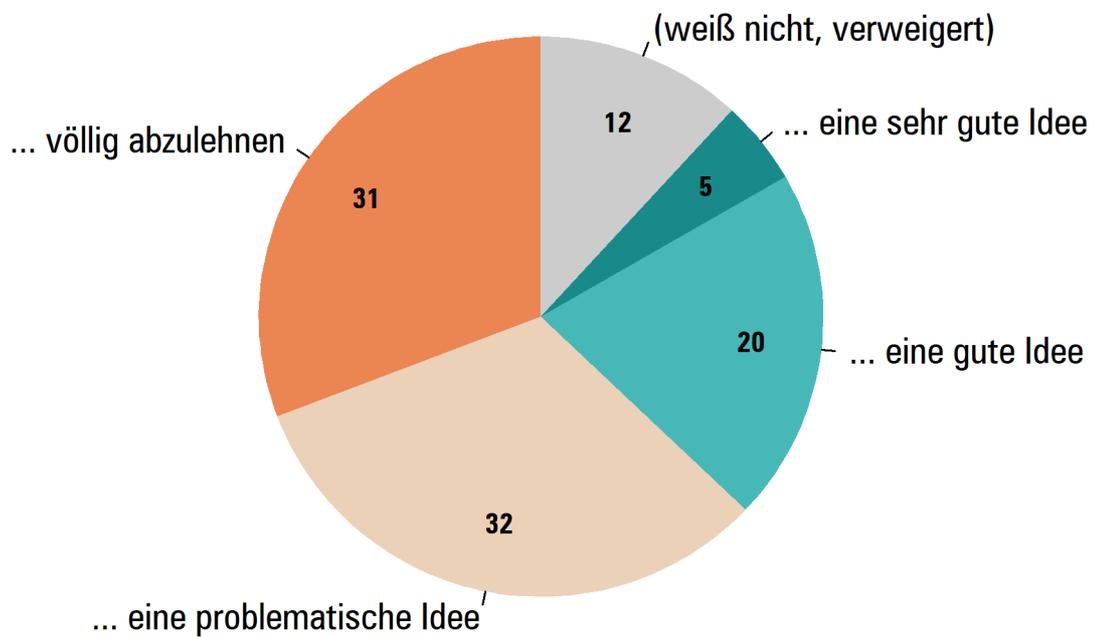
Doppelstaatsbürgerschaft ist ...

8 Wie stehen Sie grundsätzlich zu dieser Idee? Ist es, Ihrer Meinung nach, ...

[Vorlesen]

... eine sehr gute Idee?	1
... eine gute Idee?	2
... eine problematische Idee?	3
... völlig abzulehnen?	4 zu Frage 10
(weiß nicht, verweigert)	-99 zu Frage 10

Doppelstaatsbürgerschaft ist ...



Doppelte Staatsbürgerschaft für wen?

9 Wenn die Doppelstaatsbürgerschaft eingeführt würde, sollte sie, Ihrer Meinung nach, auch den nachstehenden Personengruppen zustehen?

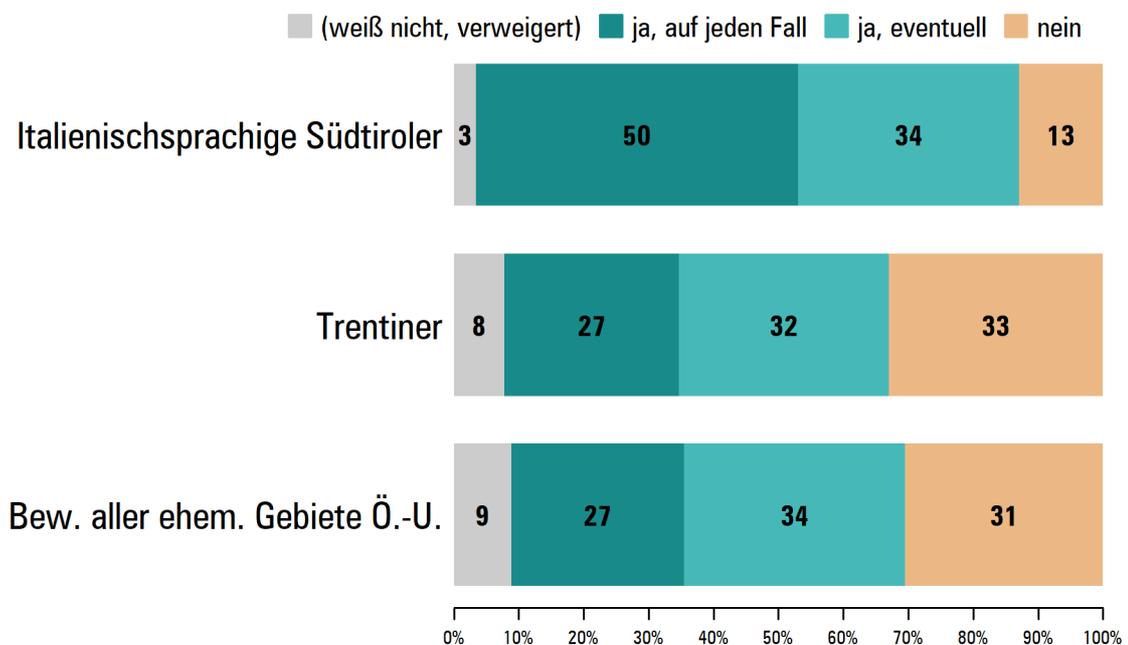
[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile, Skala vorlesen]

		Sollte zustehen:			
		ja, auf jeden Fall	ja, eventuell	nein	(weiß nicht, verweigert)
5	Italienischsprachige Südtiroler	1	2	3	-99
6	Trentiner	1	2	3	-99
7	Bewohner aller italienischen Gebiete, die bis zum Ersten Weltkrieg Teil von Österreich-Ungarn waren	1	2	3	-99
8	Lehnt Doppelstaatsbürgerschaft vollkommen ab (d_8=4)	-91			
9	Keine Meinung zur Doppelpass (d_8=-99)	-91			

Erläuterung zur Frage

Nur Personen, die die doppelte Staatsbürgerschaft nicht vollkommen ablehnen oder keine Meinung dazu haben.

Wem sollte die doppelte Staatsbürgerschaft zustehen?



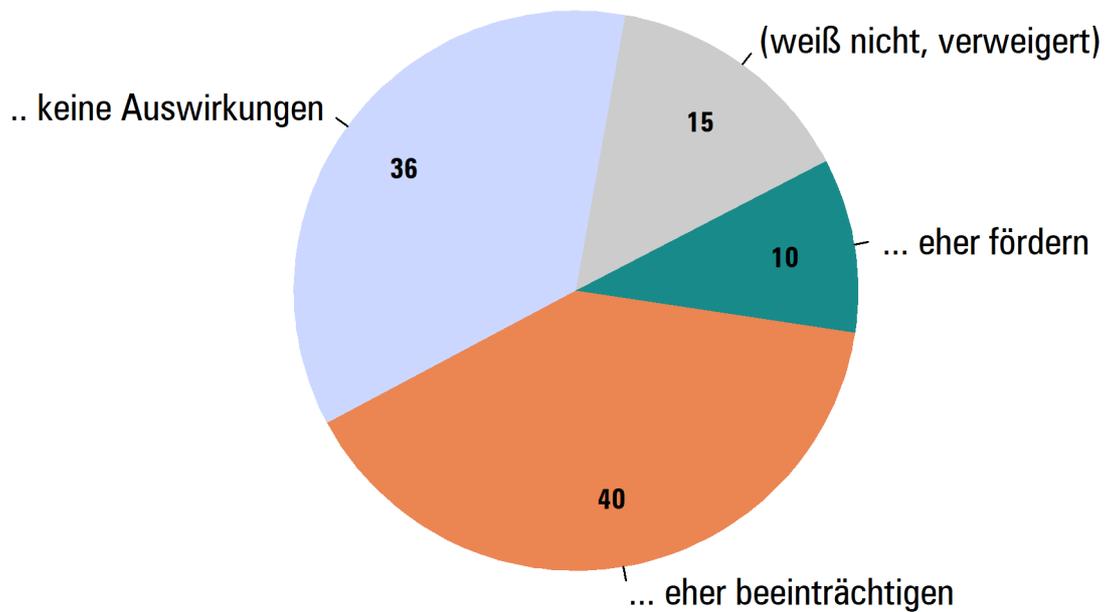
Auswirkungen auf Zusammenleben

10 Was glauben Sie, würde die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft an Südtiroler deutscher und ladinischer Sprache das Zusammenleben in Südtirol ...?

[Vorlesen]

... eher fördern	1
... eher beeinträchtigen	2
... oder keine Auswirkungen darauf haben	3
(weiß nicht, verweigert)	-99

Auswirkungen auf Zusammenleben



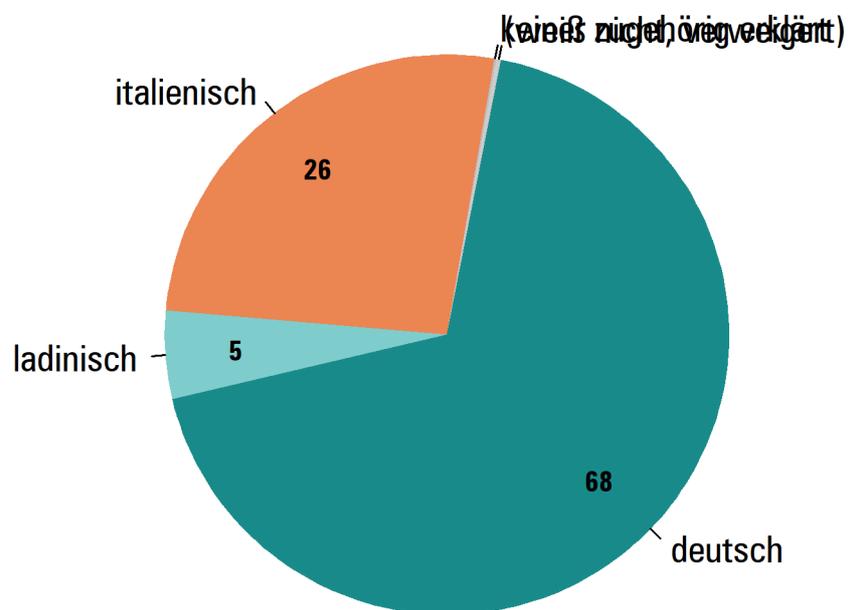
Sprachgruppe

11 Darf ich fragen, welcher Sprachgruppe Sie angehören bzw. sich zugehörig erklärt haben?

[Zuordnen]

der deutschen	1	Frage 13 -
der ladinischen	2	Frage 13 -
der italienischen	3	
keiner (hat sich keiner Sprachgruppe zugehörig erklärt)	4	
(weiß nicht, verweigert)	-99	Frage 13 -

Sprachgruppe



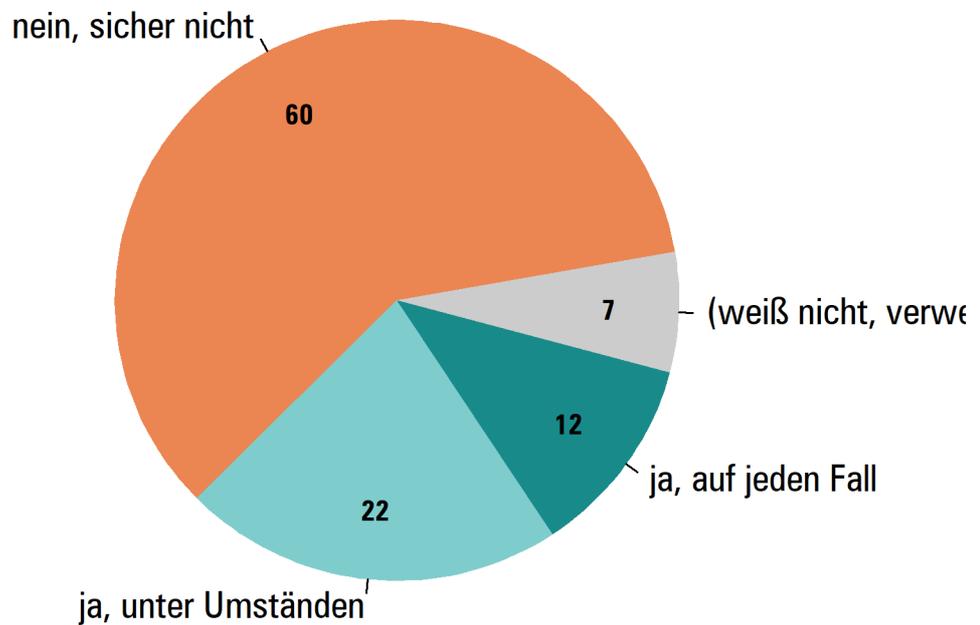
Selbst Antrag stellen?

12 Würden Sie selbst einen Antrag auf Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft stellen, wenn es möglich wäre?

[Zuordnen]

ja, auf jeden Fall	1	Frage 17-
ja, unter Umständen	2	Frage 17-
nein, sicher nicht	3	zu Frage 17
(weiß nicht, verweigert)	-99	

Selbst Antrag stellen?



Sprachgruppenerklärung anpassen?

13 Würden Sie sich der deutschen oder ladinischen Sprachgruppe zugehörig erklären, wenn das notwendig wäre, um die österreichische Staatsbürgerschaft zu erlangen?

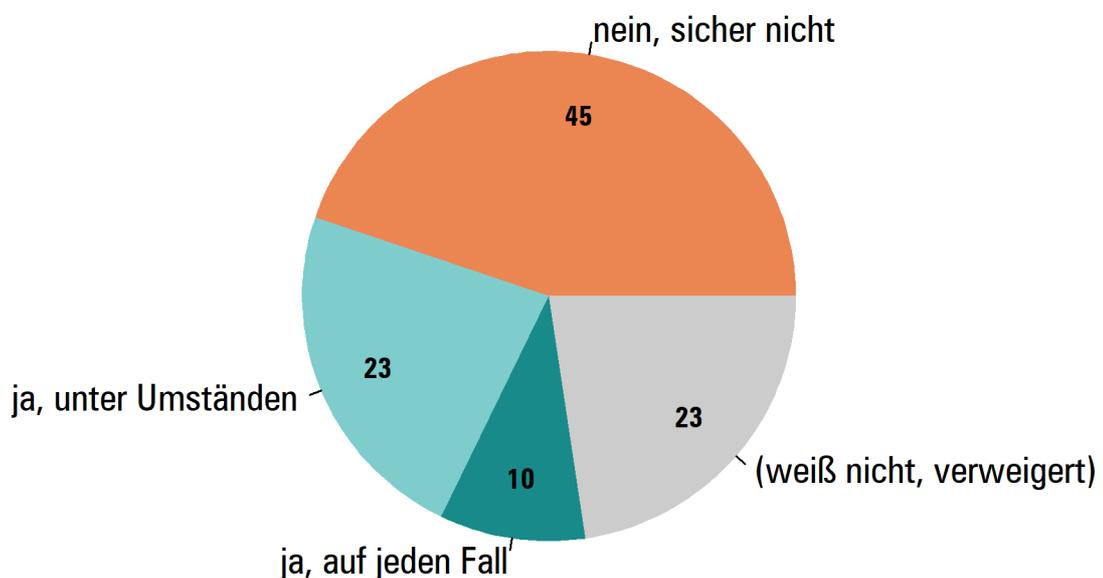
[Zuordnen]

ja, auf jeden Fall	1
ja, unter Umständen	2
nein, sicher nicht	3
(weiß nicht, verweigert)	-99
Gehört nicht der italienischen Sprachgruppe an oder hat sich nicht keiner Sprachgruppe zugeordnet (d_11 <> 3, 4)	-91
Würde Staatsbürgerschaft nicht beantragen (d_12=3)	-92

Erläuterung zur Frage

Nur Befragte der italienischen Sprachgruppe, die die Staatsbürgerschaft beantragen würden.

Sprachgruppenerklärung anpassen?



Vorteile der doppelten Staatsbürgerschaft

14 Welche Vorteile würden Sie sich von der österreichischen Staatsbürgerschaft zusätzlich zur italienischen versprechen?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile]

	ja	nein	
1	1	2	Bessere Chancen, in Österreich arbeiten zu können
2	1	2	Vertiefung meiner Beziehung zu Österreich
3	1	2	Unterstützung bei Problemen im Ausland durch österreichische Konsulate
4	1	2	Leichtere Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen in Österreich
5	1	2	Möglichkeit, im Fall einer schweren politischen oder wirtschaftlichen Krise in Italien nach Österreich auszuwandern.
		-99	(weiß nicht, verweigert)
		-92	Würde Staatsbürgerschaft nicht beantragen (d_12=3)

15 Gibt es einen anderen Grund, warum Sie die österreichische Staatsbürgerschaft gerne zusätzlich zur italienischen hätten?

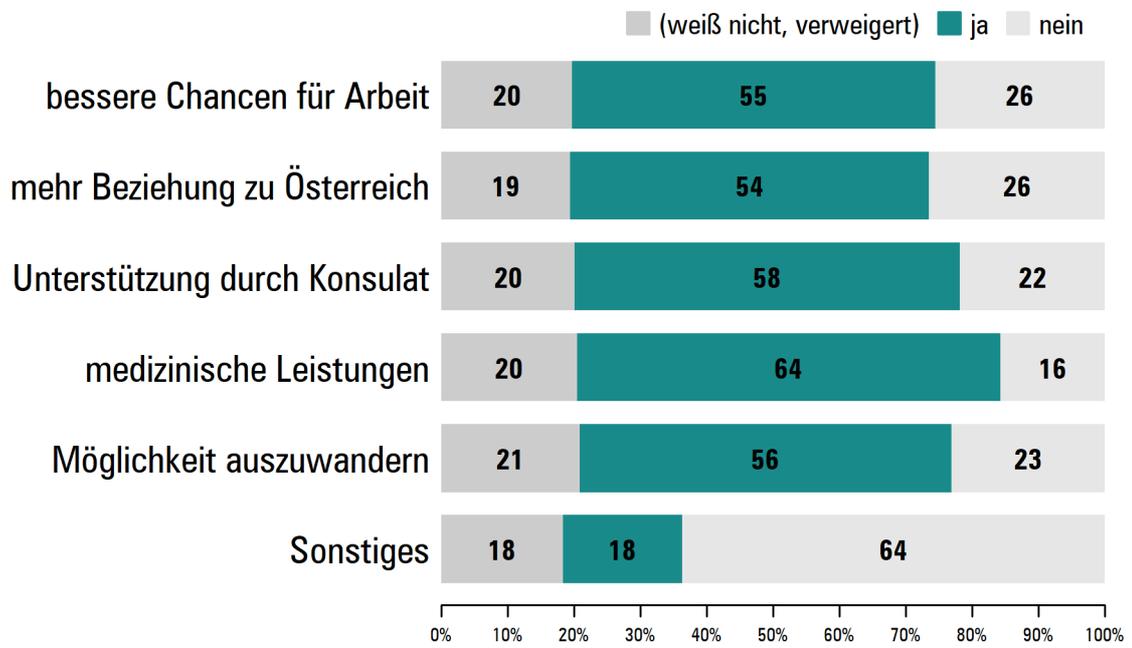
[In Stichworten schreiben]

Würde Staatsbürgerschaft nicht beantragen (d_12=3) -92

Erläuterung zur Frage

Nur Personen, die die Staatsbürgerschaft beantragen würden.

Vorteile der doppelten Staatsbürgerschaft



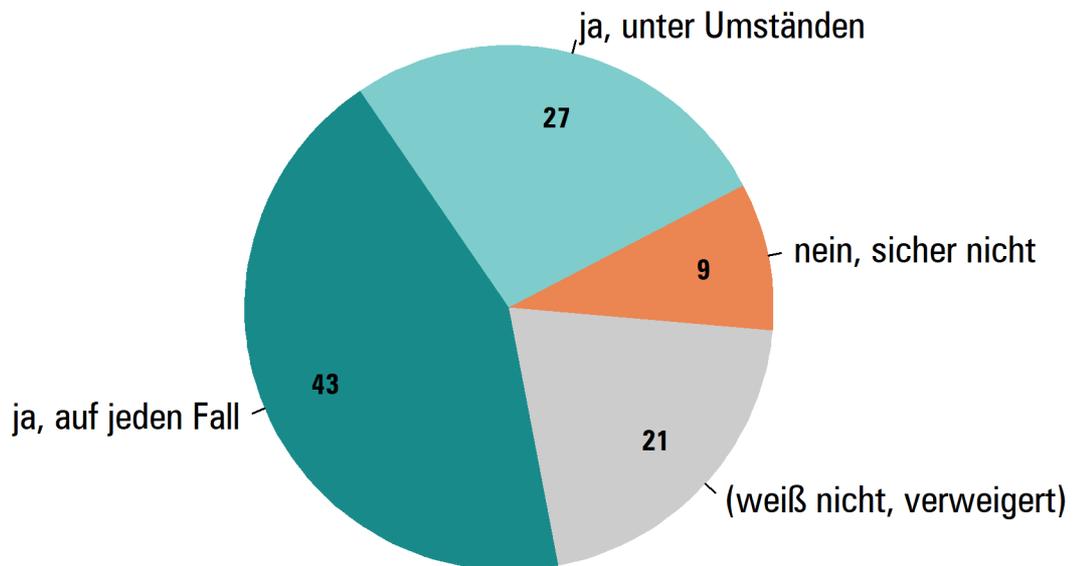
Verzicht auf Staatsbürgerschaft

16 Würden Sie auf die zusätzliche österreichische Staatsbürgerschaft am Ende doch verzichten, wenn absehbar ist, dass diese Möglichkeit das friedliche Zusammenleben der Sprachgruppen gefährdet?

[Vorlesen]

ja, auf jeden Fall	1
ja, unter Umständen	2
nein, sicher nicht	3
(weiß nicht, verweigert)	-99
Würde Staatsbürgerschaft nicht beantragen (d_12=3)	-92

Verzicht auf Staatsbürgerschaft



Gründe gegen die österreichische Staatsbürgerschaft

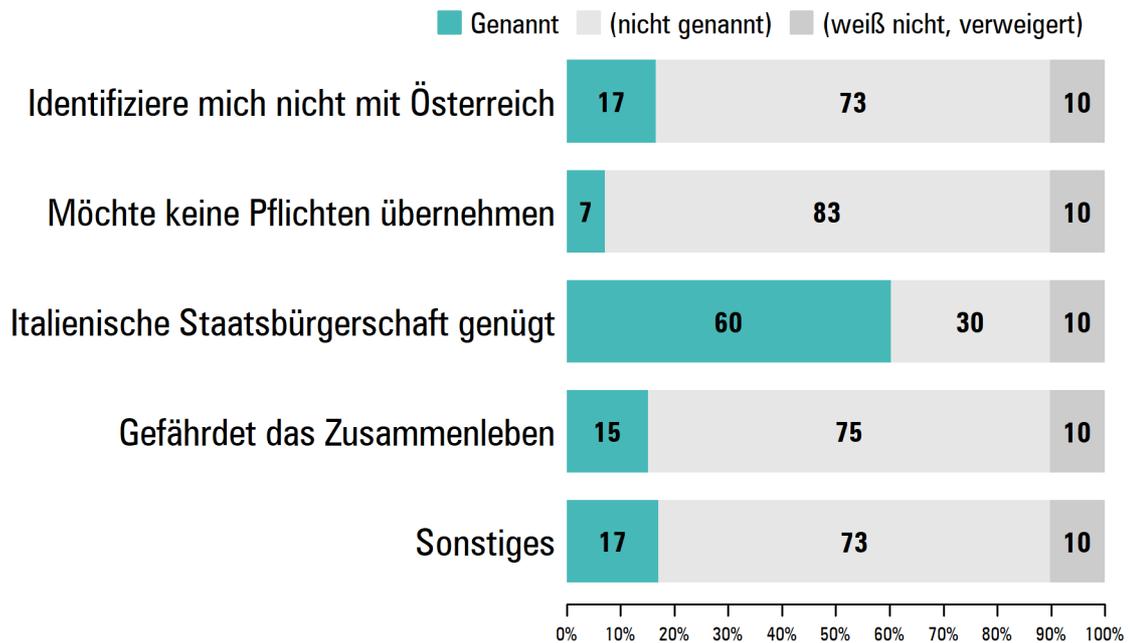
17 Warum würden Sie nicht um die österreichische Staatsbürgerschaft ansuchen, wenn Sie diese zusätzlich zur italienischen erwerben könnten?

[Mehrere Antworten möglich, nicht vorlesen, zuordnen]

1	Identifiziere mich nicht mit Österreich	1
2	Möchte keine zusätzlichen Pflichten übernehmen	2
3	Die italienische Staatsbürgerschaft genügt mir	3
4	Die Doppelstaatsbürgerschaft gefährdet das Zusammenleben der Sprachgruppen	4
5	Anderes	5
	(weiß nicht, verweigert)	-99
	Würde Staatsbürgerschaft beantragen (d_12=1, 2)	-91

Erläuterung zur Frage

Gründe gegen die österreichische Staatsbürgerschaft



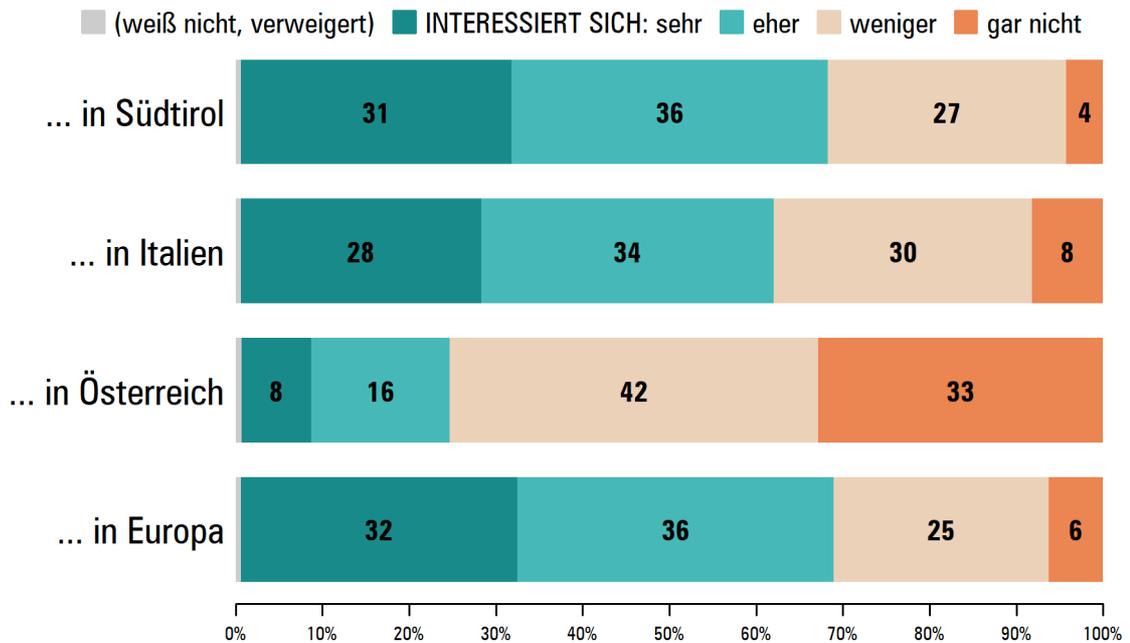
Interesse an Politik

18 Wie stark sind Sie interessiert an der Politik in ...?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile, Skala vorlesen]

		Interessiert:			
		sehr	eher	weniger	gar nicht
1	Südtirol	1	2	3	4
2	Italien	1	2	3	4
3	Österreich	1	2	3	4
4	Europa	1	2	3	4
(weiß nicht, verweigert)		-99			

Interesse an Politik



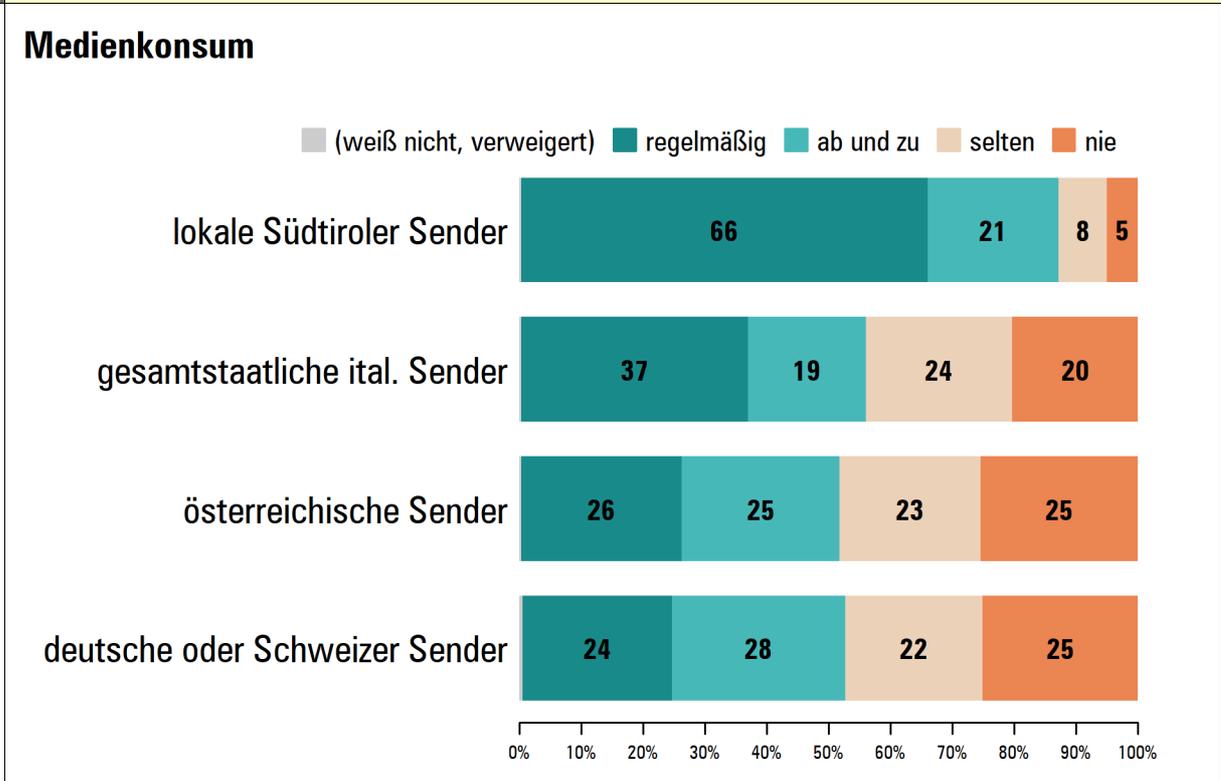
Medienkonsum

19 Wie häufig sehen oder hören Sie Nachrichten von ...?

[Vorlesen, eine Antwort pro Zeile, Skala vorlesen]

		Häufigkeit:			
		regelmäßig	ab und zu	selten	nie
1	... lokalen Südtiroler Sendern (einschließlich „Südtirol heute“)	1	2	3	4
2	... gesamtstaatlichen italienischen Sendern	1	2	3	4
3	... österreichischen Sendern	1	2	3	4
4	... deutschen oder Schweizer Sendern	1	2	3	4
(weiß nicht, verweigert)		-99			

Medienkonsum



Alter

20 Nur für die Statistik: Darf ich fragen, in welchem Jahr Sie geboren sind?

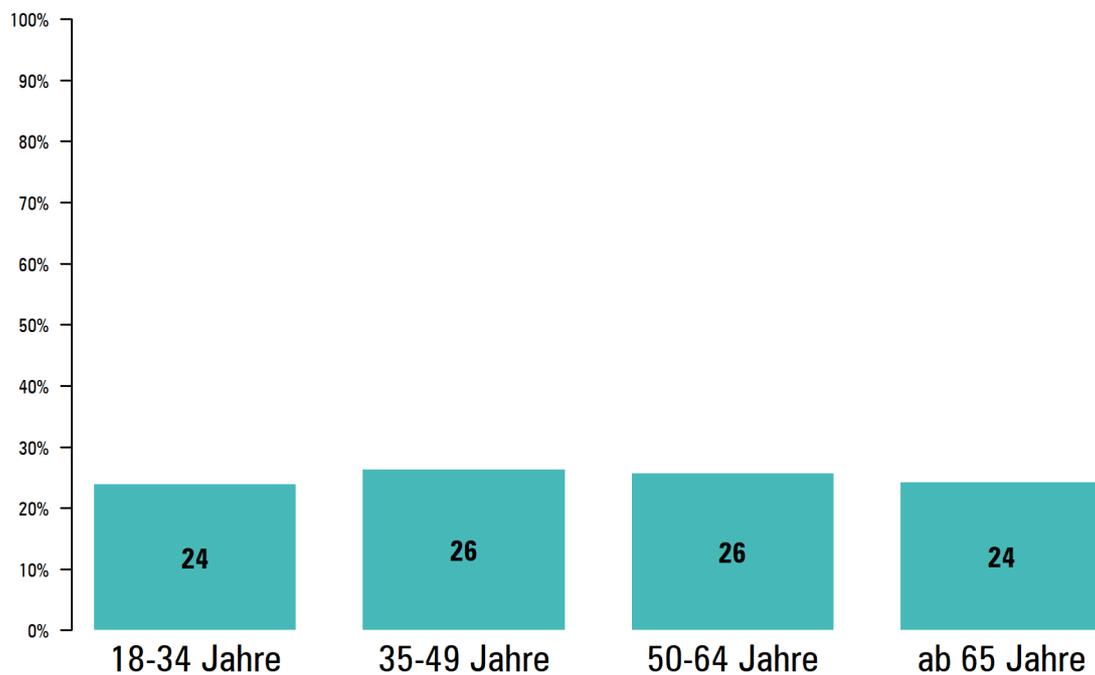
[Bei Verweigerung Geburtsjahr schätzen]

Geburtsjahr

Erläuterung zur Frage

Die Angabe zum Geburtsjahr wurde in Altersklassen umgerechnet. Die Daten entsprechen dem gewichteten Datensatz.

Alter



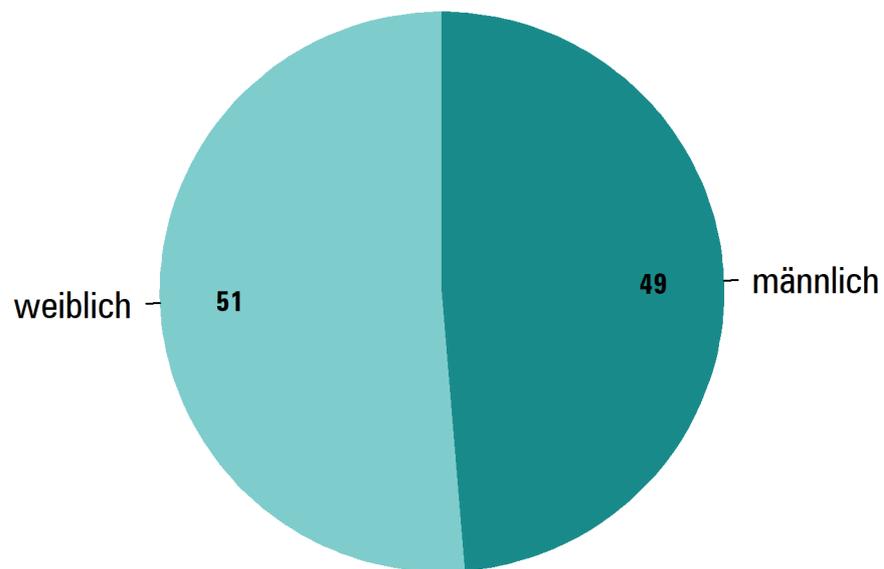
Geschlecht

21	[Geschlecht]	
	<i>[Nicht fragen]</i>	
	männlich	1
	weiblich	2
	(weiß nicht, verweigert)	-99

Erläuterung zur Frage

Die Daten entsprechen dem gewichteten Datensatz.

Geschlecht



Höchster Schulabschluss

22 Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?

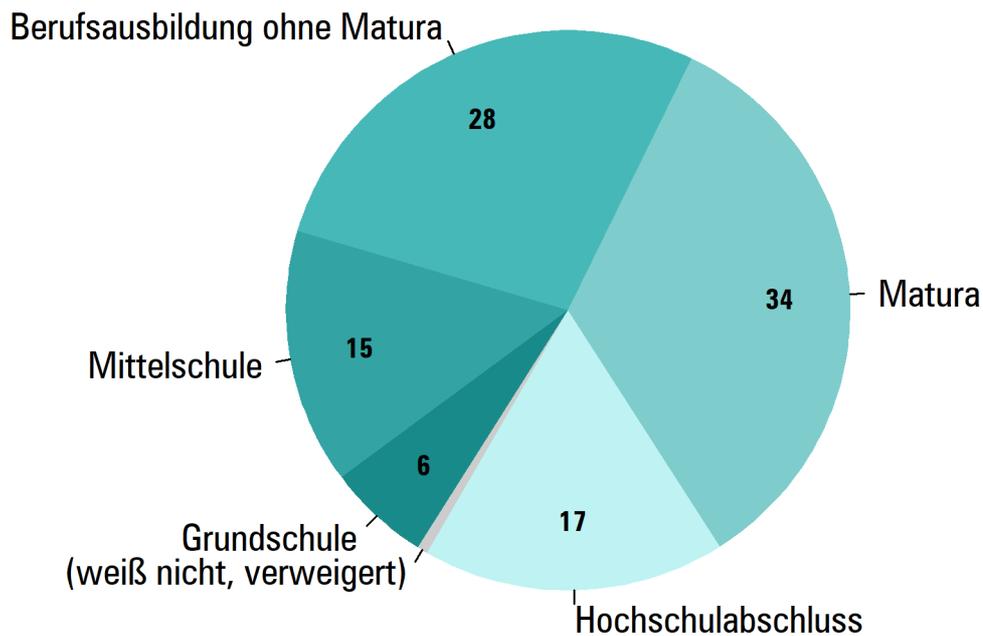
[Nicht vorlesen, zuordnen, nur eine Antwort]

Grundschule, kein Abschluss	1
Mittelschule	2
Berufsausbildung ohne Matura (Lehrabschluss, Fachdiplom einer 2-3jährigen Oberschule oder Berufsschule)	3
Matura, staatliche Abschlussprüfung der Oberschule	4
Hochschulabschluss	5
(weiß nicht, verweigert)	-99

Erläuterung zur Frage

Die Daten entsprechen dem gewichteten Datensatz.

Höchster Schulabschluss



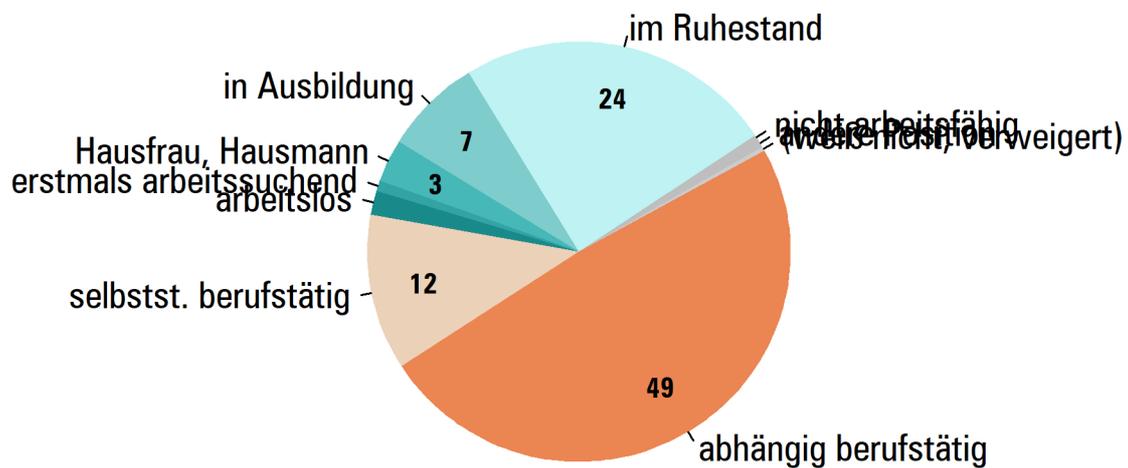
Berufliche Situation

23 Was ist Ihre berufliche Situation? Sind Sie berufstätig?

[Nicht vorlesen, nachfragen, zuordnen]

berufstätig in abhängigem Dienstverhältnis (incl. Lehrlinge, Projektverträge; auch im Wartestand)	1
selbstständig berufstätig (Unternehmer/in, Freiberufler/in, selbständige Arbeiter/in; incl. mitarbeitende Familienangehörige)	2
arbeitslos, auf der Suche nach neuer Beschäftigung	3
erstmals arbeitssuchend	4
Hausfrau, Hausmann (inkl. Betreuungsaufgaben)	5
in Ausbildung	6
im Ruhestand (Rentner/in, Pensionist/in)	7
nicht arbeitsfähig (schwere Krankheit, Behinderung, Invalidität, ...)	8
andere Position (freiwilliger Zivil- oder Sozialdienst, aus anderen Gründen nicht berufstätig)	9
(weiß nicht, verweigert)	-99

Berufliche Situation



Sprachkompetenz

24 Wie gut beherrschen Sie folgende Sprachen? Ist Deutsch Ihre Muttersprache, wenn nicht, auf welchem Niveau sind ihre Kenntnisse? überhaupt nicht, elementar, mittel oder kompetent? ...? Und wie ist es mit Italienisch ...?

[Sprachen Durchfragen;

A1+A2 = Anfänger und grundlegende Kenntnisse

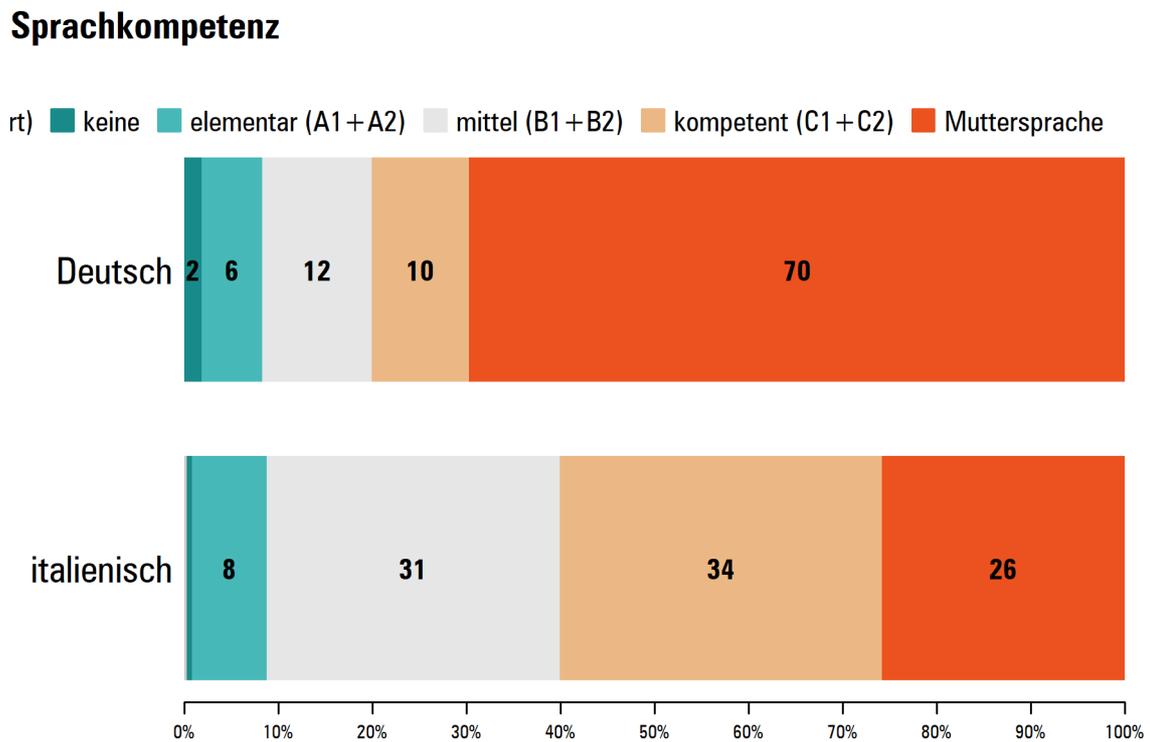
B1 + B2 = Fortgeschrittene und selbstständige Sprachverwendung

C1 + C2 = Fachkundige und annähernd muttersprachliche Kenntnisse]

	überhaupt nicht	elementar (A1+A2)	mittel (B1+B2)	kompetent (C1+C2)	Muttersprache
1 Deutsch	1	2	3	4	5
2 Italienisch	1	2	3	4	5
weiß nicht, verweigert			-99		

Erläuterung zur Frage

Sprachkompetenz



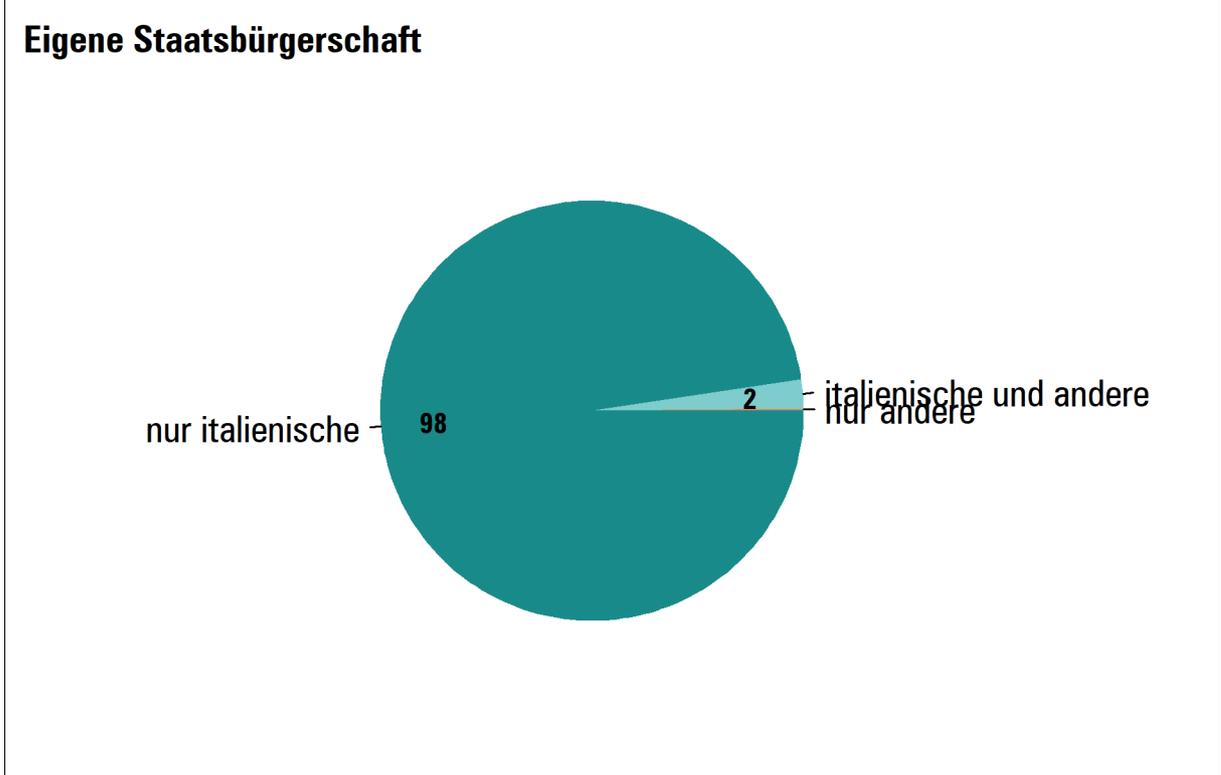
Eigene Staatsbürgerschaft

25 Besitzen Sie die italienische Staatsbürgerschaft als einzige oder gemeinsam mit einer anderen)?

[Nicht vorlesen, zuordnen, eine Antwort]

besitze nur die italienische Staatsbürgerschaft	1
besitze die italienische und eine andere Staatsbürgerschaft	2
besitze nur eine andere Staatsbürgerschaft	3 ENDE
bin staatenlos	4 ENDE
(weiß nicht, verweigert)	-99

Eigene Staatsbürgerschaft





apollis – Institut für Sozialforschung und Demoskopie ist eine private Forschungseinrichtung, die seit 1993 empirische Untersuchungen im Auftrag öffentlicher und privater Kunden durchführt.

In Südtirol, am Schnittpunkt zweier Kulturräume gelegen, sind wir primär im regionalen Kontext tätig. Die Vorteile der Dreisprachigkeit (Deutsch, Italienisch, Englisch) werden zunehmend auch in internationalen Forschungszusammenhängen eingebracht.

*Wir legen großen Wert auf Kunden-
nähe, Praxisrelevanz, Objektivität
und wissenschaftliche Sorgfalt. Eine
zentrale Rolle spielt dabei die enge
Zusammenarbeit mit unseren Auf-
traggebern und Projektpartnern, an-
gefangen von der Formulierung der
Forschungsfragen bis zur Umset-
zung der Ergebnisse.*

*Als praxisorientiertes Forschungs-
institut nutzen wir je nach Aufgaben-
stellung quantitative und/oder quali-
tative Methoden. Unsere Methoden-
kompetenz und die multi-disziplinäre
Zusammensetzung des Teams er-
lauben es uns, Fragestellungen aus
den verschiedensten Themenberei-
chen zu bearbeiten.*

*Einen Überblick über unsere Leis-
tungen findet sich unter
www.apollis.it*

apollis – Istituto di Ricerca Sociale e demoscopia è un istituto di ricerca privato che dal 1993 conduce studi e indagini empiriche per conto di clienti sia pubblici che privati.

*In Alto Adige, in quanto punto d'in-
contro di due culture, siamo princi-
palmente attivi nel contesto regiona-
le. I vantaggi del trilinguismo (tede-
sco, italiano, inglese) ci inseriscono
in misura sempre crescente anche
in contesti internazionali di ricerca.*

*Orientamento al cliente, rilevanza
pratica, obiettività e accuratezza
scientifica sono per noi di notevole
importanza. La stretta collaborazio-
ne con i nostri committenti e part-
ner, che va dalla formulazione dei
quesiti di ricerca fino implementa-
zione dei risultati, svolge quindi un
ruolo centrale.*

*Come istituto di ricerca orientato
alla pratica impieghiamo i metodi di
ricerca più appropriati, quantitativi
e/o metodi qualitativi, in relazione al
compito ricevuto. La nostra compe-
tenza metodologica e la composizio-
ne multidisciplinare del team ci per-
mettono di elaborare quesiti di ricer-
ca in una molteplicità di ambiti della
ricerca.*

*Per dare uno sguardo ai nostri servi-
zi e prodotti si rimanda al sito
www.apollis.it*